

EINE DOPPELAUSSTELLUNG:

**HANS KASPAR SCHWARZ**  
und  
**CHRISTINE SCHWARZ-THIERSCH**

„LICHTNATUR UND MENSCHENSEELE“

**Vernissage**

am Freitag, 26. Juli 2013, 19 Uhr  
in der Ita Wegman Klinik Arlesheim  
Ansprache: David Schwarz, Musik: Hristo Kazakov (Klavier)



Christine Schwarz-Thiersch Jahreszeiten-Rund Bäume



Hans Kaspar Schwarz Sonnenaufgang hinter Schilthorn - Jungfrauoch

## Ausstellung vom 26. Juli - 17. September 2013 in der Ita Wegman Klinik Arlesheim

Christine Schwarz-Thiersch und Hans Kaspar Schwarz haben ihr Leben lang um die Erneuerung der Malerei durch die Anthroposophie gerungen.

Er hatte eine genaue Beobachtungsgabe, fühlte sich zunächst in der Zeichnung zuhause und entwickelte Bilder mit machtvollen Hell-Dunkel-Wirkungen. Lichtkraft und imposante Konturen zeichnen seine Landschaftsbilder aus. In seinen späten 20er Jahren wendete er sich der Portraitalmalerei zu. Auch als Plastiker, Lithograph und Schriftsteller war er tätig. Ebenso entwarf er sein Atelierhaus im organischen Baustil.

Sie war sehr begabt und durchaus sicher im Hinblick auf Farben- und Formbewegungen. Lichtwärme in ein phantasievolles Spiel verwoben, zieht den Betrachter in eine neue Welt, die verspielt und zugleich geheimnisvoll ist. In den Verwandlungen der Natur bringt sie die Farben in einzigartiger Weise zum Vorschein. Ihr besonderes künstlerisches Empfinden zeigte sie auch dadurch, dass sie sich forschend dem eurythmischen Erüben der Wochensprüche zuwandte und diese engagiert als Bilder gestaltete.



Hans Kaspar Schwarz



Christine Schwarz-Thiersch

**Hans Kaspar Schwarz**  
wurde 1891 in Solothurn als drittes von vier Kindern geboren. Von 1906 bis 1909 besuchte er die Kunstgewerbeschule (Malklasse Hugo Pfendsack). Nach abgebrochenem Architekturstudium an der ETH Zürich arbeitete er kurzzeitig bei einem Verwandten, dem Architekten Albert Froelich, zuerst in dessen Büro in Charlottenburg, Berlin, dann in Zürich. Zum Weiterstudium wechselte Hans Kaspar 1914 an die Technische Hochschule in München. Die fakultativen Fächer - Freihand- und Aktzeichnen - interessierten ihn hauptsächlich, so dass er sich 1915/1916 an der bekannten privaten Malschule von Moritz Heymann auf die Aufnahmeprüfung der Königliche Akademie der Bildenden Künste vorbereitete, wo er nach bestandener Prüfung im Wintersemester 1916/17 aufgenommen wurde. Sein Lehrer war Angelo Jank (1868 - 1940). Auch an der Akademie hielt er es nicht lange aus und er schwankte zwischen praktischer Arbeit als Architekt und der Kunst.

**Christine Schwarz-Thiersch**  
wurde 1908 in Göttingen/Deutschland geboren. Mit ihren Kinderbilderbüchern, die sie selbst schrieb und kunstvoll illustrierte, erntete sie Anerkennung und fand von 1925 bis 1928 Aufnahme für Kunstunterricht in Berlin und München. Auf Empfehlung von Paul Klee kam sie als Meisterschülerin für ein weiteres Studium 1931/32 zu Johannes Iten an die Bauhaus-nahe «Moderne Kunstschule Berlin». Nach dem Tod ihres Gatten absolvierte die 58-jährige Christine Schwarz-Thiersch eine Ausbildung als Kunsttherapeutin und arbeitete acht Jahre erzieherisch in Kinderheimen. 1991 gründete sie die Stiftung Hans Kaspar Schwarz und erlebte noch den Erfolg einer ersten Retrospektive der Werke von Hans Kaspar Schwarz im Adliswiler Sunne-Saal. Im Jahr 1992 starb Christine Schwarz-Thiersch in Walkringen BE. Die Nachkommen des Künstlerehepaares integrierten die Werke ihrer Mutter in die Stiftung.